

IHK-Konjunkturumfrage:

Durchwegs gute Stimmungslage im Raum Bayreuth

Die Bayreuther Unternehmen haben bei der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel eine durchweg gute Einschätzung abgegeben. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt in der Summe um vier auf 130 Punkte. „Damit kann die Wirtschaftsregion Bayreuth den höchsten Konjunkturklimaindex im gesamten Kammerbezirk vorweisen“, so Oliver Gießübel, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Gremiums Bayreuth. Sowohl Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden 12 Monate seien positiv. „Bayreuth ist sehr stabil unterwegs“, so Gießübel.

Die Bayreuther Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Im Rahmen der Konjunkturumfrage bewertete jedes zweite Unternehmen die Situation positiv, lediglich 9 Prozent negativ. Grundlage für dieses gute Ergebnis ist die Entwicklung des Auftragsvolumens, wo sowohl im Inland als auch auf den ausländischen Märkten deutliche Zuwachsraten erzielt werden konnten.

Stark entwickelt hat sich das Geschäft auf den Auslandsmärkten, wo insbesondere die asiatischen Märkte und mit leichten Abstrichen auch die nordamerikanischen und europäischen Märkte hervorstechen. „Die Unternehmen der Region Bayreuth haben das Auslandsgeschäft so gut beurteilt, wie in keiner anderen Teilregion des IHK-Bezirks“, so Gießübel. „Dies belegt deutlich, dass die Bayreuther Wirtschaft konsequent und erfolgreich an der Erschließung weiterer Marktpotenziale im Ausland arbeitet“, so der IHK-Vizepräsident.

Einzelhandel leicht erholt, aber weiterhin unter Druck

Die konjunkturellen Eckdaten haben dem Einzelhandel zum Jahresende einen kräftigen Schub gegeben. „Der stark gesunkene Ölpreis, das vielfach gezahlte Weihnachtsgeld und das weiter niedrige Zinsniveau haben sich positiv auf die Konsumlaune ausgewirkt. Die Menschen geben ihr Geld derzeit lieber aus, statt es bei niedrigen Zinsen auf die

hohe Kante zu legen“, so Stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm. Der positive Jahresabschluss dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass vor allem der stationäre Einzelhandel weiter heftigen strukturellen Herausforderungen ausgesetzt sei. „Das Kaufverhalten ändert sich, nicht zuletzt wegen des Online-Handels“, so Brehm weiter. Die IHK werde daher im Jahr 2015 einen Schwerpunkt auf das Thema „Handel in der Stadt“ legen, um mit Händlern, Immobilieneigentümern und Kommunalpolitik gemeinsam Ideen für eine Aufwertung der Innenstädte zu entwickeln.

Erwartungsvoller Ausblick auf die kommenden 12 Monate

Auch für die kommenden 12 Monate gibt sich die Bayreuther Wirtschaft optimistisch. 30 Prozent der befragten Betriebe rechnen mit einer besseren Geschäftslage im kommenden Jahr, 11 Prozent erwarten schlechtere Ergebnisse. Die übrigen 59 Prozent kalkulieren mit gleich bleibenden Geschäften.

Getragen wird diese positive Einschätzung von der prognostizierten Entwicklung der Geschäftsvolumen im In- und Ausland sowie der kalkulierten Kapazitätsauslastung. „Sowohl für den Inlands- als auch die Auslandsmärkte erwartet die Wirtschaft stark steigende Geschäftsumsätze“, so Gießübel. „Beide Werte sind im Kammerbezirk spitze.“

Dabei steche wiederum die erwartete Entwicklung auf den Auslandsmärkten hervor. „Insbesondere für die europäischen, nordamerikanischen und asiatischen Märkte rechnen die Betriebe mit Zuwächsen“, so Gießübel. Einzig die Geschäftsentwicklung in Russland und den ehemaligen GUS-Staaten werde weiterhin rückläufig eingestuft. Auch der erwartete Auslastungsgrad der Kapazitäten folgt dem insgesamt positiven Trend und wird in der Summe hoch prognostiziert.

Steigende Inlandsinvestitionen

Vor diesen Hintergrund planen die Bayreuther Unternehmen auch weiterhin mit steigenden Investitionen. „Der Bayreuther Wirtschaft geht es gut. Investitionen sind da die logische Konsequenz“, so Gießübel. „Wenn diese auch am Heimatstandort in der Region Bayreuth getätigt werden, ist das zudem ein Bekenntnis der Wirtschaft zum Standort“, so Gießübel weiter. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen sind neben Ersatzbeschaffungen auch Kapazitätserweiterungen und Produktinnovationen. Beides sind aus Sicht des IHK-Vizepräsidenten wichtige Investitionsfelder. „Sie sichern Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe“, so Gießübel.

Steigende Kosten beim Personal

Sorge bereitet den Unternehmen die Kostenentwicklung, die zunehmend zu einer Belastung für die Betriebe wird. Nach Einschätzung der Bayreuther Unternehmen werden künftig vor allem die Personalkosten für den Kostenanstieg verantwortlich sein. Insgesamt rechnen hier über 70 Prozent der Befragten in den kommenden Monaten mit einem Anstieg. „Diese Einschätzung wundert nicht, denn der eingeführte Mindestlohn wird sich wohl nicht nur auf die untersten Einkommensgruppen auswirken, sondern auf das gesamte Gehaltsgefüge“, so Brehm. "Hinzu kommt der hohe bürokratische Aufwand im Zusammenhang mit dem Mindestlohn."

Zudem erhöhten andere politische Entscheidungen, wie etwa die Möglichkeit eines Renteneintritts mit 63 Jahren, den Druck. „Für die Bayreuther Unternehmen ist es entscheidend, dass sie hier am Standort konkurrenzfähig wirtschaften können. Stetig steigende Kosten engen die Handlungsspielräume ein und können so die Standortattraktivität der Region dauerhaft schmälern“, warnt Gießübel.

Trotz eines erwarteten Anstiegs der Personalkosten planen die Unternehmen mit steigenden Beschäftigtenzahlen. „Die Unternehmen im Raum Bayreuth wollen weitere Stellen schaffen. Zieht man dabei die steigenden Personalkosten in Betracht, ist das ein starkes Signal“, so Gießübel.

Ansprechpartner:

Oliver Gießübel	0921/759480	ogiessuebel@intersport-giessuebel.de
Malte Tiedemann	0921/886 107	tiedemann@bayreuth.ihk.de
Anja Kovarik (Pressestelle)	0921/886 102	a.kovarik@bayreuth.ihk.de
